

## Kapitel IX

Andere Lebewesen haben ihre guten Ideen z.B. unter einem Apfelbaum oder an einem „stillen Örtchen“, - ich habe meine besten Ideen meistens im Schlaf. Als ich am nächsten Morgen aufwachte, war mir ein Licht aufgegangen.

Natürlich, ich musste nur meine Freunde aus dem Stadtmuseum anschreiben

E, Mo und Ji, die drei verrückten Stadtmäuse. Ob sie wohl schon aufgestanden waren? Ich setzte mich vor den „Käsel“ und versuchte sie zu erreichen.



Ich werde noch zu einer richtigen Computer-Maus...



Hatte ich gedacht, dass die drei noch schliefen, hatte ich mich getäuscht - die waren noch immer wach und hatten die Nacht „durchgemacht“ Sie tauchten alle auf dem Bildschirm auf. E war wohl am wachsten und übernahm das Gespräch.

Ich erzählte, dass Fritzi - meine „Herzensmaus“ -  
(dummes

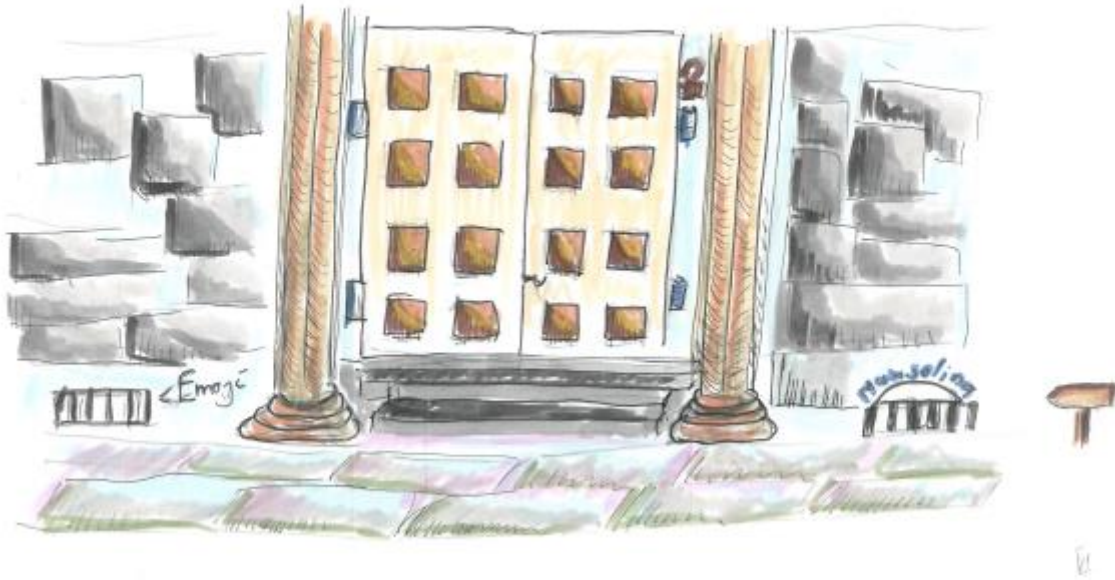
Grinsen auf der anderen  
Seite) - Mausologie an  
der „Mausolina“  
studieren wollte. Große  
Begeisterung bei den  
Verrückten. „Super“,  
brüllten sie „ dann  
kannst du sie immer  
besuchen und bei uns  
pennen, wir wohnen  
nämlich in  
demselben Haus, in  
dem „ Mausologie“



gelehrt wird. Auch haben wir ein  
Gästezimmer frei.“ - Pause . „Auf der einen  
Seite wohnen wir, dann kommt der Eingang zum  
Museum, und dann kommt schon die Mausolina. - Wir  
schicken dir ein Foto. - Super, das wird eine tolle Zeit  
werden. Wir freuen uns auf dich - und auf Fritzi.  
Beste Grüße - wir müssen uns jetzt aber hinlegen, es  
war eine lange Nacht ...“ Sie verabschiedeten sich.

Ich saß vor meinem Käsel und überlegte - eine Bleibe  
hatte ich nun schon einmal, das machte mir die Sache  
leichter. Wie ich jeweils in die Stadt kommen würde,

da würde sich bestimmt auch noch ein Weg finden.



Wie versprochen, schickten sie mir ein Foto; ich muss ehrlich sagen, ich fand es nicht besonders schön.

„In diesen Mausern, diesen Hallen, will es mir keineswegs gefallen. Es ist ein gar beschränkter Raum, man sieht nicht Grünes, keinen Baum“. Ich musste an diese Reime denken, die ich irgendwo schon einmal gehört hatte.

Ich rief mir mal die Inhalte des Studiums über das

Maus-Net auf. Da hatte

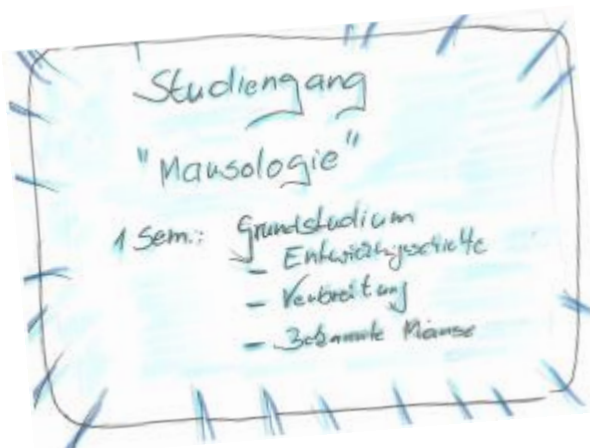
Fritzi sich ja was

Schönes ausgesucht. Sie

würde bestimmt viel

lernen müssen über

weltbekannte Mäuse mit



gelben Schuhen und roten Hosen, Mäusen, die sich ständig mit irgendwelchen Katzen herumschlügen oder über Mäuse die mit kleinen blauen Elefanten schon seit 50 Jahren unterwegs waren und, und, und...

Interessant waren auch die Professoren: da gab es einen: Prof. Dr. Ignatius Mausmann, einen Prof. Dr. Thaddeus Schussel beides berühmte Mäuse und dann gab es da noch Dr. Mephisto Black, eine bekannte Ratte. Weiter gab es einen sehr alten Leiter des Institutes, der nur unter dem Namen „Yoga“ bekannt war.

Ich erzähle Euch aber im nächsten Kapitel, wen ich noch bis dahin getroffen habe.

Wir sehen uns nächste Woche, so der liebe Gott es will.